

Kampfsportlexikon

Was ist eigentlich WonHwaDo?

WonHwaDo? Klingt das nicht wie eines der modernen Hybridsysteme, die von europäischen Trainern kreiert und aus verschiedenen herkömmlichen Stilen zusammen gesetzt wurden? Weit gefehlt: Denn der Ursprung dieses Selbstverteidigungssystems ist tief in der Geschichte Koreas verwurzelt!

„Schon im alten Korea trafen sich die Menschen, um gemeinsam zu beten, zu meditieren, zu singen und zu tanzen“, erklärt Lutz Winter von der deutschen Geschäftsstelle in Leipzig. Eine Zeit, in der sie ihre Umwelt und ihre Sorgen vergaßen und sich ganz der Musik hingaben: „Ihre Körper bewegten sich natürlich im Rhythmus der Musik. In Bewegungen, die weder einstudiert noch geübt wurden.“ Ein natürliches Gleiten, das von der Musik „diktiert“ wurde. Aus diesen quasi ganz natürlichen und sanft fließenden Bewegungen ist dann das WonHwaDo entstanden.

Typisch sind unter anderem kreisförmige Bewegungen der Handflächen (wie sie auch beim Beten benutzt werden). Kreisbewegungen, die nicht nur dem Kampf dienen (können), sondern zudem die Ki-, sprich: Lebensenergie, übertragen und damit Körper und Geist gut tun.

Begründer des WonHwaDo ist Großmeister Han Bong Ki. Großmeister Han wurde 1944 in Korea geboren. Schon in seiner Jugend trainierte er verschiedene Kampfkünste. Nach Jahren der Meditation und des Fastens in den 60er Jahren begann Han schließlich,



selbst zu unterrichten. Anfangs nur einige wenige Vertraute und Freunde, ehe – mit dem Entstehen eines größeren Schülerkreises – die Techniken geordnet und systematisiert wurden.

Der Weg der Harmonie

Han entwickelte dazu acht Grundformen – angelehnt an die Himmelsrichtungen – und gab der Kunst ihren Namen: Won Hwa Sul. Ganz typisch für die Anwendung der Techniken sind kreisförmige Bewegungen, und meist gehen Verteidigung und Angriff ineinander über. Die angewandten Faust- und Fußtechniken können dabei auf lange wie auch kurze Distanz und mitunter auch sehr dynamisch und kraftvoll ausgeführt werden. Dennoch ist WonHwaDo, aufgrund seiner technischen Vielfalt, auch für Frauen



und Mädchen geeignet und kann auch im fortgeschrittenen Alter noch trainiert und erlernt werden!

Offizielles Gründungsdatum des WonHwaDo, des „Weges der Harmonie“, in Südkorea ist das Jahr 1972. Seit 1990 kann die koreanische Kampfkunst zudem in verschiedenen Städten Deutschlands trainiert werden.

Am 23. Dezember 2003 wurde die World WonHwaDo Federation schließlich offiziell als internationale Kampfkunstorganisation durch die koreanischen Behörden anerkannt und besteht, auch nach dem Tod Großmeister Hans im Jahr 2010 bis heute weiter. Und das auch in anderen Mutterländern der Kampfkünste wie Thailand oder Japan!

Text: Peter Hoffmann
Fotos: WonHwaDo

